

Der Saale-Zeitung 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; zweimonatlich 4 M., 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Wolff in Halle

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

werden für die Spalte ober dem Raum mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 80 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 274.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 22. November

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

Die Reichsbörsensteuer.

Unter den mannigfachen Steuerprojecten, die für Reich und Staat in den leitenden Kreisen geplant werden, hat wohl keine die Sympathien der öffentlichen Meinung mehr für sich, als die Besteuerung des Börsenverkehrs, die nach neuesten Nachrichten von Reichsorganen durchgeföhrt werden soll. Wir sehen darin a. l. in noch keinen Beweis für die Güte dieser Steuer, die allgemeine Entrüstung geht nun einmal gegen die Weise und alles was mit ihr zusammenhängt, und in dieser Bewegung machen sich zweifellos ebenso thörichte und unbaltbare Elemente geltend, wie in den Kreisen, die unbesonnen für die Börsenrentieren, gleichviel welcher Art, durch Dieb und Dummgehirn. Gegen sich also für die Börsensteuer keine besseren Gründe anführen, als die Volksthumlichkeit, welche sie augenscheinlich besitzt, so würde damit immerhin noch nichts bewiesen sein.

Allein es giebt noch andere Momente, die unabweisbar für diese Steuer sprechen. Schon vor einem halben Jahrzehnt schrieb Herr v. Treitschke in seinen Aufsätzen gegen den Socialismus, die alles andere, nur keine unberechtigte Voreingenommenheit gegen Socialdemokratische Ideen enthielten, das die Unerwartete des Socialcapitals sich sehr auffällig in unserm Steuerwesen zeige; es bleibe eine Hauptaufgabe der Finanzpolitik, die unabweisbar und so oft völlig unproductiven Gewinne des Börsenverkehrs einer wirksamen Besteuerung zu unterwerfen. In diesen Worten scheint uns der Nagel auf den Kopf getroffen zu sein. Es handelt sich bei der Börsensteuer in erster Reihe um eine Maßregel der Gerechtigkeit und Billigkeit, die für uns und wie wir glauben, für die große Mehrzahl unseres Volks in Gebälken noch nicht aufhören kann. Wenn der Verkehr immobilisierter Werte, wie Güter, Häuser u. s. w. mit schweren Steuern belastet wird, dann ist die gleiche Steuerfreiheit des mobiliserten Capitals nichts anderes als ein Vor- und damit ein Unrecht.

Für einen jezt wohl den ewigen und angeblich durchschlagenden Einwand gegen die Börsensteuer und wir verkennen auch keineswegs seine verhältnismäßige Berechtigung. Er besteht in der Behauptung, daß die Börse sich jeder Besteuerung unter allen Umständen zu entziehen wissen würde, und so viel ist sicherlich richtig, daß das bewegliche Capital tausend Wege hat, allerdings dem Auge des Staats zu verschwinden. Aber in seiner Allgemeinheit ist dieser Einwand ganz unaltaltbar; er will ja nicht beweisen und beweist deshalb nichts. Bei jeder Steuer finden massenhafte Hinterziehungen statt; beispielsweise bei der Klassen- und Einkommensteuer, bei welcher statistisch längst nachgewiesen ist, daß ihr Ertrag unendlich weit hinter der Summe zurückbleibt, welche bei der gebührenden Veranlagung ergeben müßte. Daraus folgert aber Niemand, daß die Klassen- oder Einkommensteuer abzuschaffen, sondern nur daß sie besser einzurichten sei. Ebenso wird man bei Einführung der Reichsbörsensteuer von vornherein die nöthigen Vorkehrungen zu treffen haben, daß ihre Zugehörigkeit packt, was sie packen soll und dann wird man ihren Zweck erreichen, vielleicht weniger vollkommen, wie bei mancher andern Steuer,

aber doch in einer Weise, welche gegen den heutigen Zustand der Börsenverkehrsteuer immer noch einen großen und wesentlichen Fortschritt darstellt.

Diese ganze Discussion für und wider die Börsensteuer erinnert uns lebhaft an die Debatten, die vor nicht gar langer Zeit für und wider Wucherstrafgesetze stattfanden. Sie helfen nicht bewiesen und gar nicht maßgebend ist, so ist es eine unerlässliche Pflicht des Staats, ein geringfügiges Uebel unter Strafe zu stellen. Als wir den letzteren Standpunkt betrachten, fanden wir anfangs ziemlich allein in der ersten Presse; heute ist diese Anschauung so ziemlich allgemein durchgedrungen, und ihre Gegner wagen kaum noch, ihr zu widersprechen. Ebenso wird es mit der Börsensteuer gehen. Selbstverständlich wollen wir durch diesen Vergleich nicht die Weise und das Wucherthum auf eine Linie stellen; es handelt sich in dem einen Falle ja auch um ein Straf- und in dem andern um ein Steuergesetz; das tertium comparationis liegt nur darin, daß sich in unerreicht öffentliche Erörterung der unheilbahren Zustand eingeschlichen hat, alles was dem Wohlwahrer nahekommt ist, von vornherein mit unfehlbaren Schlagworten als unmöglich zu bezeichnen, während es sich bei näherer Betrachtung nicht nur als möglich, sondern auch als nöthig erweist.

Der ethische und rechtliche Börsenverkehr wird die Steuer nicht fürchten; das das an der Börse so vielfach betriebene Parasitenwesen ist es, auf dem die Steuer ein so großes Gewicht ruhen wird, und für sie spricht. Sie dem aber, wie ihm wolle, in einer Zeit, in welcher die Steuerkraft der arbeitenden Klassen bis auf die letzte Faser angeknüpft ist, bleibt es eine unabweisbare Forderung socialer Gerechtigkeit, dem Steuerbotten auch den Weg zum Uebeltunermöglichem des Socialcapitals zu öffnen.

Politische Uebersicht.

Der Conflict der belgischen Regierung mit dem Bischof ist auch bei der Beratung des Etats des Justizministeriums zum Ausdruck gekommen. Ein Mitglied der Repräsentantenkammer sprach sein Bedauern darüber aus, daß die allgemeinen Bestimmungen bezüglich solcher Geisteslichen, welche auf der Kanzel die Gesetze angehen, nicht in Anwendung gebracht worden seien, und beantragte eine Herabsetzung der Bischofsgehälter. Die Regierung verhielt sich zu diesem Vorschlage ablehnend und erklärte in demselben eine unzulässige Maßregel, die den Geistlichen nur Gelegenheit gebe, sich als Märtyrer beim Volke zu geberden. Inzwischen nehmen die Vorbereitungen für das nächstjährige Nationalfest, die fünfzigjährige Feier der Unabhängigkeit Belgiens, ihren Fortgang. Ueber den Plan zur Errichtung eines Denkmalts hat der eigens mit der Vorbereitung betraute Ausschuss dem Minister des Innern Bericht erstattet. Die Vorschläge gehen dahin, auf dem Koelberg, als dem höchsten Punkte Brüssels, ein in griechischen Style gehaltenes Bauwerk zu errichten, das durch seine Widmerte die Hauptthaten der fünfzig Jahre darstelle, aber auch die Ereignisse und Persönlichkeiten von 1830 in der Erinnerung rufe und wache hält.

Die Abstimmung für die bosnische Vorlage im ungarischen Abgeordnetenssaale hat die Stellung des Ministeriums Tisza nicht allzu sehr beeinträchtigt. Mit Ausnahme des Leibarztes Tisza's, "Alten" sind die Regierungsblätter

in keiner angenehmen Stimmung und geföhren zu, daß der Sieg Tisza's zweifelhafter Natur sei. Durch die Annahme des § 1 ist das Ministerium nämlich angewiesen worden, im Sinne der für die gemeinsamen Angelegenheiten bestehenden Gesetze auf die durch das gemeinsame Ministerium zu leitende Verwaltung Bosniens keinen gesetzmäßigen Einfluss auszuüben.

Man darf den Bogen nicht zu straff spannen, denkt Gambetta und beiläufig der Welt zu zeigen, daß er der beste Freund Waddington's ist. Der bekannte Angriff von "Monde de France" gegen letzteren ist dem Consuln von Frankreich nachteilig sehr unbenommen. Um jeden Verdacht von sich fern zu halten, hat er sogar zur Feder gegriffen und stellt in seinem Verhör den "Republique française" der Zeitung der auswärtigen Politik volle Anerkennung. Der von Grafen St. Valier über seinen bairischen Besuch an Waddington erstattete und dem Ministerium vorgelegte Bericht spricht freilich dafür, daß der Karren doch nicht so zerfahren ist, wie man in gewissen republikanischen Kreisen glaubt.

Zwischen der englischen Regierung und sämtlichen anderen Großmächten sind Unterhandlungen betreffs der im Berliner Vertrag vorgesehenen Reformen gepflogen worden. Das londoner Cabinet hat von Seiten der deutschen, österreichischen und französischen Regierung Mittheilungen über den Gegenstand erhalten, welche die in politischen Kreisen herrschende Annahme zu bestätigen scheinen, daß eine gemeinsame Aktion bevorstehe. Die türkische Regierung erkennt im Prinzip an, daß die vorgeschlagenen Reformen unter Aufsicht der Mächte zur Durchführung kommen, weigert sich jedoch die diesbezüglichen Vorschläge Sir Henry Labours anzunehmen. — Der Reichstag hat bereits zu bewerkstelligen Aufstellungen geföhrt. In Folge von außerordentlichen Uebertreibungen in Volksversammlungen sind viele Beschlüsse vorgenommen worden. Die Regierung gebt gegen diese Personen wegen Aufruhrs vorzugehen. — In Asien ist die Auflösung von fünf weiteren japanischen Regimentern und ihre Rückkehr nach der Heimath zu erwarten.

Die Nachrichten vom dem neuen Aufstande auf Cuba haben in Spanien patriotische Kundgebungen für die Regierung wachgerufen, so daß König Alfonso beruhigt und der Treue seines Volkes gewiß vor der Krone treten kann. Seine Braut wird am 24. v. im Lustschiffe El Paro bei Madrid eintraffen und dort die Deputationen der Cortes und der großen Körperschaften empfangen. Für die Vermählungsfeier ist folgendes Programm festgesetzt:

Am 29. d. 12 Uhr wird die kirchliche Vermählungsfeier bei Unserer Lieben Frau von Atocha stattfinden; der Zug und das Uebertreten der Krone werden dann, wie im Jahre 1878, der Weg durch die Hauptstraßen bis zum Schloß nehmen. Des Abends Beleuchtung, Feuerwerk, Empfang im Präsidentschloßpalaste. Am 30. Sonntag im Schloße, Galaveranstaltungen in der Oper und den anderen Theatern. Am 1. Dec. Eintracht und Ball der Provinzialdeputationen mit 2000 Einladungen. Am 2. Stergefest und des Abends Bankett; alle Tage Empfang im Schloße. Beleuchtung und Volksfeste geföhren auf Kosten des Ayuntamiento von Madrid.

Das großrussische Bar von Rußland ist von seinen Reisen nach Wien und Berlin wohlbehalten in Jarsoje-Selo eingetroffen.

Die Arab-Tabak-Frage ist nunmehr endgültig — und zwar zu Ungunsten Rußlands beziehungsweise Bulgariens — entschieden worden. Die internationale Commission hat mit

[44] Die Tochter des Thüchters.

Von R. Robinson.

(Fortsetzung.)

„Nun zum Geschäft — nachdem ich obenem schon das Vergnügen gnerit habe, Sir,“ sagte er endlich, als er noch ein Kelchglas des edlen Weines geleert, und seinen Stuhl etwas vom Tische wegrückte.
„Eine Cigarre, Mr. Littlebild?“
„Eine sehr milde, Sir.“
„Eine Secunde, Sir,“ bemerkte der Detectiv. „Ehe Sie beginnen, sehe ich, daß Sie bei dem Geschäft, was es auch immer sein mag, nicht mit Ihrer Person theilhaftig sind, und das freut mich. Ich sehe, daß Sie mir eine Geschichte von anderen Leuten erzählen wollen; so sagen Sie mir denn Alles. Demanteln Sie nichts, machen Sie keine Winkelzüge. Lassen Sie nichts beiseite, halten Sie nichts für zu unbedeutend, und so beginnen Sie also, Mr. Hawton, und lassen Sie mich jedes Detail haben, von einem Fußten bis zu einem falschen Zahn.“

„Ich bin nicht stark im Geschichtenerzählen und will es Ihnen in meiner Weise auseinandersetzen, um was es sich handelt,“ sagte Hobert, und dann wiederholte er, nicht nur der Hauptzüge nach, sondern im Detail, was er aus vorhergegangenen Abenden in der Zusammenkunft mit Mrs. Wilson Palliser erfahren.

„Kann ich die Lady sehen?“ fragte der Detectiv, als Hawton geföhrt hatte.

„Ganz. Sie selbst ist sehr begierig darauf, mit Ihnen zusammenzutreffen.“

Hobert trat aus seinem Zimmer hervor und begegnete Wilson Palliser.
„Bitte entschuldigen Sie mich bis diesen Nachmittag, Mr. Palliser.“
„Sie sind mit einem Detectiv in Berührung?“
„Ja.“
„Wegen eines Hundes oder — einer Frau?“
„Wahrschijnlijk Ungeduld verrieth sich durch ein zorniges Stimmzucken.“

„Es hat nichts zu sagen. Ich werde das Letztere annehmen,“ sagte Palliser; und die Arie summend, „Cho mi dira,“ wendete er sich um und ging weiter. An die Thüre von Mrs. Palliser's Zimmer zu klopfen während ihr Gatte in dem Corridor stand; so hing er in die Kämmlingstheür der Hausdärterin hinab und sendete von dort aus nach Mrs. Palliser's Mädchen.

Hängig Sie dieses Bilet Ihrer Herrin ein und sonst Niemandem,“ sagte er.

„Es enthielt die Worte:
„Littlesbild ist hier. Er ist begierig, Sie zu sehen. Sagen Sie, wann und wo!“

W. H.
Mrs. Pauline nahm die Postkarte mit einem Blick entgegen, wie dessen nur eine Subrette fähig ist.

Ihre Herrin lebte in einer Fernernheit, die Hände in seinen Taschen, als das Mädchen an ihm vorübertrippelte.

„Pauline!“
„Ja Sir.“

„Komm her! Von wem ist das Bilet?“
„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Was — für ein Bilet, Sir?“

„Wo ist die Antwort? Wieh sie mir.“

Auf die Rückseite einer Visitenkarte waren die Worte geschrieben:

„An der Tugend-Allee — jeht.“

„Ich werde auch zu diesem Stillstehen kommen, Mphab,“ murmelte Palliser; sein Mund zuckte, seine Augen stammten, seine Stirne zuckte sich und er packte krampfhaft die Hände.

„Ich werde an diese Lady einige sehr einfache Fragen stellen müssen,“ sagte Littlesbild zu Hawton, als beide in der Tugend-Allee anlangten, „aber Fragen, die unter anderen Umständen eine absolute Insulte wären; wenn ich Ihnen daher einen Wink gebe, so geben Sie etwas aufwärts in diesen Tunnel, vor wahrhaft so schwarz ist, wie der Eingang zur Unterwelt.“

Mrs. Wilson Palliser ließ sie nicht lange warten.

„Haben Sie Mr. Littlesbild Alles gesagt?“ fragte sie Hawton und ihre Stimme erbebt dabei.

„Alles, was ich weiß, Mrs. Palliser.“

„Dann habe ich sehr wenig zu sagen.“

„Darin kann ich Ihnen nicht bestimmen, Madame,“ schob Littlesbild ein. „Sie haben mir, nach meiner berufsmäßigen Meinung — und ich bin jezt entweder kränkelhaft oder nicht, Madame. Sie haben mir noch sehr viel zu sagen, und wenn Sie es mit nicht sagen, so ist Ihr Fall eine hoffnungslose Aufgabe.“

In diesem Augenblicke wurde ein Räuseln und Knistern in dem Tugend-Dücht hörbar.

„Was ist das?“ rief Mrs. Palliser aus, indem sie Hobert's Arm ergriß.

„Diese Wände haben keine Oren. Es sind keine Tapeten hier, um einen Vorhang oder Mörder zu verbergen. Das Geheize ist awantig Fuß dick.“

Und so war es, aber trotzdem hatte Mrs. Wilson Palliser einen schwachen Punkt in diesem lebendigen Wall entdeckt und besand sich nun in Hörweite.

„Sagen Sie sich, Mrs. Palliser,“ sagte der Detectiv, nachdem sich Hawton unter einem Vorwande entfernt hatte, „und betrachten Sie mich, wie einen Diebstahler.“
„Sie war geneigt, gegen die Familiarität zu rebelliren, mit der dieser Mann sich behandelte; aber sie bedurfte seiner zu sehr, um diesem Impulse zu folgen.“

Stimmensmehrheit beschloffen, daß der Brückenbau über die Donau nur bei Arab-Tabia zweitenspräsident sei, daher müsse Arab-Tabia zu Rumänien gehören. Die Majorität wurde durch die Vertreter Deutschlands, Oesterreichs, Englands und Frankreichs, dagegen die Minorität durch jene Rußlands, Italiens und der Türkei gebildet.

In der rumänischen Deputirtenkammer verlas der Minister des Auswärtigen, Boreescu, zwei Beschlüsse des Hauses, durch welche die außerordentliche Session der Kammer bis zum 26. d. M. verlängert wird und die Häfen von Tula und Kalkin für Freifahrt erklärt werden.

Die bulgarische Regierung hat in einer vom 16. d. datirten Note an die Potentien, welche die türkische Regierung gegen Bulgarien wegen Verhinderung von Aufständischen u. s. w. erlassen, zurückgewiesen. Eine Abschrift dieser Note ist den Vertretern der Garantemächte übergeben worden.

Deutsches Reich.

Der neue Staatssecretär im Reichsjustizamt Dr. v. Schelling, ein Sohn des berühmten Philosophen, ist nach dem neuesten „Abriss der Preussischen Gerichtsverfassung“ am 19. April 1824 geboren, am 12. Dec. 1844 in den Justizdienst getreten und war 1874 Präsident des Appellations-Obertribunals zu Halberstadt.

Der Bundesrat hielt Donnerstag Nachmittag eine Plenarsitzung. Nach den einleitenden Geschäften wurde die Vorlage betreffend Tarife zum Zolltarif vom 15. Juli 1879 dem Ausschusse überwiesen.

Gegenwärtig finden, wie man der „Nat.-Z.“ schreibt, im preussischen Staatsministerium Beratungen statt über die Verlängerung des sogenannten Kleinen Belagerungs-auftrages, welcher bekanntlich am 28. November 1878 in Folge eines Bundesratsbeschlusses von demselben Tage durch das preussische Staatsministerium über die Stadt Berlin und die angrenzenden Kreise auf die Dauer eines Jahres verlängert wurde. Der bezügliche Antrag Preussens wird in derselben Weise wie im Vorjahre dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt werden und wahrscheinlich bereits auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung desselben gelangen. Dem Vernehmen nach soll die Verlängerung der Ausnahmemaßregeln auf die Dauer eines Jahres verlängert werden.

Die Specialdebatte über den Verleibungsvertrag der Berlin-Stettiner Bahn war Gegenstand der Donnerstag-Sitzung der Eisenbahn-Commission des Abgeordnetenhauses. Die Uebersetzung und Bemolung der Bahn, wie sie nach § 1 der Vorlage auf ewige Zeiten erfolgen soll, wurde angenommen. Ein Gleiches geschah mit den folgenden Paragraphen. Aus der Discussion ist die Erklärung der Regierungskommission hervorgehoben über das künftige Verhältnis der Beamten zum Staat; sie beschränkt nicht, wie betont wurde, von ihrem Abtätigungsrechte Gebrauch zu machen. Das Ganze des Gesetzes wurde mit allen gegen sechs Stimmen angenommen. Seitens der conservativen Mitglieder der Eisenbahn-Commission sind den Ministern der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten formulierte Vorschläge bezüglich der Garantien überreicht worden.

Die sächsische zweite Kammer hat die Position des Etats von 18800 M. für die sächsische Seemannschaft in Wien anknüpfend. Seitens der Conservativen wurde vom dem Minister des Handels und Oesterreich betont.

Der deutsch-russische Grenzconflict wegen der Donaupflichtigkeiten auf dem Niemen gewinnt eine neue Wendung durch die Mitteilung, die wir im „Petersburger Herald“ finden, der Widerstand, den die sibirischen Abteilung des Journal de St. Petersburg, welche die ganze Angelegenheit nur auf ein Missverständniß russischer Localbehörden zurückführen will, erklärt das genannte Blatt nämlich, daß die russische Stellung der Fahren des preussischen Dampfers „Salle“, doch nicht so ganz eine Maßnahme der localen Behörden war, sondern daß man im russischen Ministerium der See-Communication davon Kenntniß hatte und allem Anschein nach dieselbe auch billigte.

In München ist auf die augenblickliche kirchliche Lage hat sich der weitere Ausbruch des deutschen Protestantenvereins zu einer Versammlung in Berlin (am Mittwoch, den 26. Nov.) entschlossen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Hebung-Arbeiten

„Bitte, schildern Sie mir diesen Bladmöve“ fuhr der Beamte fort, „Beschreiben Sie mir sein Aussehen, wie es war, als Sie ihn zuerst sahen.“ Es war keine leichte Aufgabe, dieser Nichtling in eine ferne Vergangenheit. Bis zum letzten Abend war diese Vergangenheit fast für sie verloren gewesen. Und jetzt sollte sie dieselbe wieder vor den Todten aufwachen! Und dennoch gelang es. Mit einer Genauigkeit in den Details, und einer Wortmalerei, die eines Poeten würdig gewesen wäre, nahm Ethel das ganze Gemälde ihrer Vergangenheit auf, und versahle es Faden um Faden.

„Das ist befriedigend,“ sagte Mitchell bestimmend, als sie geschlossen hatte. „Und Sie sagen, es sei siebenzehn Jahre, als Sie ihn zuletzt sahen?“

„Ja.“

„Wie alt ist das Mädchen?“

„Das Alter des Mädchens ist bellständig siebenzehn Jahre.“

„Ich dachte so,“ bemerkte der Detektiv mit triumphirender Stimme.

„Mr. Palliser wagte in seinem Verstand kaum zu atmen. Ein Kugel im Hals war nahe daran, ihn zum Husten zu zwingen. Mit ungeheurer Anstrengung bezwang er den Reiz und hörte die Fortsetzung des Gesprächs zwischen seiner Gattin und dem Detektive.

„Können Sie mir das Mädchen beschreiben?“ fragte der Regier.

„Mr. Stanton sah sie.“

„Sie sah ihn doch einst auch?“

„Als sie ein kleines Kind war. Sie hat ein Mal an ihrem Wangen, das von einem Biß herrihrt.“ Sprach Ethel mit bebender Stimme.

„Von einem Hundbiß?“ fragte der Detektive.

Auch dieser Mann, dem jede Pose von Brutalität bekannt war, wie das Apathet, träumte nicht davon, daß Mabels Wangen die Spur von den Bissen ihrer Mutter trug. Die unglückliche Frau litt unter diesem Examen Qualen, wie die eines Malvin des Orients sein mögen, die eines Vergessens

beim Panzerstiff „Großer Kurfürst“ bringt die Weser-Zeitung folgende Mittheilung:

Der „Große Kurfürst“ wird auf keinen Fall in diesem Jahre gelassen werden, denn der erste Bergungsdampfer ist total unbrauchbar geworden, seine Aufs- und Abfahrplanen sind entzweielt, seiner feiner Besatz abgenommen. Wochen und Monate werden vergehen, bis jene Reparatur beendet ist. Die ganzen Arbeiten werden für die Winter eingeteilt werden müssen, da jetzt wie schon seit längerem Wochen, der unruhigen Witterung halber, wenig oder fast nichts gearbeitet werden kann.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat den Antrag auf Einführung einer Resolutionsliste mit allen gegen 12 Stimmen abgelehnt. Der Fraktionarium hatte sich sehr nachdrücklich gegen denselben ausgesprochen.

Der Deutschen Reichspartei im Reichstage drohen einige Liden. In Sachen agitiren die conservativen Seilsportne mit dem Austritt der sächsischen Mitglieder aus der Reichspartei, weil die freiconservativen den Nationalliberalen Seilsportge geneigt hätten.

Bei den in Köln von der zweiten Klasse vorgekommenen Stadtrathswahlen wurden alle 6 von der liberalen Partei aufgestellten Candidaten mit großer Majorität gewählt.

Der Vorstand des Vereins Deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler hat in Ausführung des ihm auf der General-Versammlung des Vereins in Göttinge gewordenen Auftrages an den Bundesrat des Deutschen Reichs, daß Gehuch um Wiedereinführung des neunmännlichen Zolls- und Steuer-Credits für Tabak gerichtet.

In Angelegenheiten des Plohes zur Erbauung eines Reichstagsgebäudes hat die „Post“, nachdem alle bisherigen Projekte als scheitert betrachtet werden können, auf dem Häusercomplex in Berlin hinweisen, welcher durch den Dönhofsplatz, die Commandanten- und Lindenstraße begrenzt wird.

Enquete über den Nothstand in Oesterreich.

Eine vom Anwalt der „Deutschen Generallandw.“ in der ober-schlesischen Ostprovinz veranlaßte Enquete über den Nothstand hat ergeben: „Von den 23 bezogenen Vereinen hatten bis zum 19. d. M. 15 ihre Antworten eingeleht. Von diesen 15 Vereinen haben das Vorhandensein eines außerordentlichen Nothstandes bejaht 10, verneint 5, die Erhaltung eines solchen Nothstandes für die nächste Zeit bejaht 7, verneint 4. Die Bejahung dieser Frage wird zum Theil an Voraussetzungen geknüpft. Als Haupt-Ursache des Nothstandes werden übereinstimmend angeführt: 1) der zu schwache Viehtrieb, insbesondere die zu niedrigen Preise, 2) die Schattlöcher von 1-2 M., höchster Zinsfuß 1 M. 40 Pf.; 3) die Verweigerung der Lebensmittel, besonders der Hauptnahrungsmittel, Kartoffel und Kraut, verursacht durch die schlechte Ernte und die zu hohen Preise an Rohwaaren. Als Haupt-Ursache der Nothstand wird fast allgemein auf die frühere Ursache, die abnorm niedrigen Preise gelegt, und bemerkt auch, daß eine Abhilfe mehr als von sonstigen Maßnahmen von einer angemessenen Lohnverhöhung erwartet. Was die Preise betrifft, so klappten die Angaben bezüglich der Kartoffeln: 5 Liter 25 bis 35 Pf., 1 Centner 3 M. 20-40 Pf.; bezüglich des Brotes: 1 M. 20-30 Pf. Kraut ist für die Arbeiter fast unerschwinglich; während das Schrot Kraut im vorigen Jahre 1 M. 50 Pf. kostete, kostet es in diesem Jahre 3 M. 50 Pf., bis 4 M. Mehrfach wird betont, daß Viehtrieb nicht genug beirnein, die ganze Zukunft aber sofort von den Händlern aufgekauft wurde, wodurch hauptsächlich die Abweigerung entstanden.“

Salle, den 21. November.

— Der Umbau meines Wohnhofs ist jetzt völlig geendet. Wie mir von zuverlässiger Seite vernommen, hat der Herr Minister für öffentliche Arbeiten dem Fieders-Gulz'schen Project seine Genehmigung erteilt.

— Die Verammlung des Vereins in Göttinge hat sich am Donnerstag früh um den Charakter einer verhältnißlichen Besprechung, als einer eigentlichen Verhandlung über die Stadt, abgelehnt, und sich in eine Besprechung über die Städte, abgelehnt. Man entschied sich dafür, zunächst das heutige Resultat im fünften Bezirk der dritten Abteilung abzuwarten und falls Herr Gumbert gegen Herrn Friedrich fallen würde, sofort in die Candidatenliste der zweiten Abteilung Herrn Gramberg einzuschreiben. Bezüglich der ersten Abteilung hatte der Verein gegenüber dem bekannten Compromiß zwar freie Hand; ein Anschlag an die von dem andern Komitee nach „Stadt Hamburg“ berufene Verammlung erliefen jedoch infolge nicht thümlich, als dies Komitee nur diejenigen einlud, welche durchaus in seinem Sinne stimmen würden, und so wurde beschlossen, eine eigene, durchaus nicht begränzte Vorversammlung ebenfalls auf Samstag nach dem „Hotel Kronprinz“ zu berufen. Obgleich einer der Unterzeichner des Aufrufs auf die praefliche Entlohnungstafel einer solchen Verammlung glaubte antersuchen machen zu müssen, so machte man doch auf der andern Seite geltend, daß es sich hier nicht um irgendwelche Opposition, sondern nur um eine Orientierung handle.

wegen gerechtfertigt wird. Welch eine Zukunfts war für sie dieselbe Verlangung, und wie tief schämt ihr jede Erinnerung daran in das innerste Gefühl!

„Neben Sie irgend welche Hoffnung, sie zu finden?“ fragte Mr. Palliser nach einer Pause, mit ängstlichem Tone.

„Das Mädchen — ja.“

„Warum das — Mädchen?“

„Weil sie schön ist.“

„Aber wo?“

„Das weiß Gott allein. Armuth und seltene Schönheit halten für gewöhnlich nicht lange an einander. Entweder schiebt die Armuth und selbste länger bleibt; oder es schiebt die Schönheit — dann bleibt die Armuth.“

„Seyr oft gehen weibliche Wesen diese Pfosten durch. Ich kann sie im Schlemme finden oder in einem Prachtgebäude der fünften Avenue. Vielleicht ist sie in einer Singpilschalle.“

„Oh, nein, nein, nein, nein!“ rief die Frau schauernd und mit gebrochener Stimme.

„Oder an einem schlechteren Orte.“

Die Frau erobd sich.

Sie harzte in das Gesicht des Detektive. Ihr Gesicht war bleich in dem tiefen Schatten, der sie umgab. Ihre Augen aber flammten.

„Nun, Madame, ich bin bereit, diese Aufgabe zu übernehmen,“ sagte der Detektive, „aber mein Amt muß dafür interressirt werden, daß ich den nöthigen Urlaub bekomme. Ich bin Regierungsoberster, diene der Königin und bin nicht mehr eigener Herr. Ist Sie, Madame?“

„Es soll aber von dem Allem nichts wissen. Verstehen Sie wohl, Mr. Palliser darf nichts erfahren.“

„Nicht ein Wort, Madame,“ dachte der Mann im Verstand, und diesmal hatte er wieder große Mühe, nicht laut aufzulachen.

„Nicht ein Wort,“ dachte auch der Detektive; und laut sprach er: „Ich hatte schon längst jenseits Gewanten, Madame!“

(Fortsetzung folgt.)

Bauernverein des Saalkreises.

Die Verammlung des Bauernvereins des Saalkreises leider nicht so zahlreich besucht, als die interessanten Verhandlungen des gestrigen Tages zu wünschen ließen. Herr Knauer eröffnete die Versammlung mit dem Bericht über die Thätigkeit der Verein 237 Mitglieder zähle, also einer der zahlreichsten Vereine der Provinz, und kündigte an, daß auch heute noch neue Mitglieder dem Vereine beigetreten seien. Herr Knauer Großers bebauete den nächsten Theil der Generalversammlung und spricht den Wunsch aus, daß die bevorstehenden die dreijährige Amts eingeleiten, welche durch die Generalversammlungen anzuhören, wobei Vorträge, die für jeden Einzelnen von hervorragender Bedeutung seien.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wird von dem Vorsitzenden auf die Berichte des städtischen Bauernvereins die dreijährige Amts eingeleiten, welche durch die Generalversammlung persönlich conferirt und dafür beschlossene Resolutionen einleiten zu lassen. Herr Knauer spricht den dringenden Wunsch aus, daß auch für die Folge die landwirthschaftliche Vereinen es sich angelegen sein lassen, die landwirthschaftliche Vereinen entgegen zu stehen, da ohne dieselben der städtischen Bureau keine wahrhaft der Lage entsprechende Entschlüsse gegeben werden können.

Hierauf hielt Herr Knauer einen höchst interessanten und anregenden Vortrag über den Einfluß von Düngemitteln und Cultur auf die Qualität und die Menge der landwirthschaftlichen Culturpflanzen. Der Vortrag hielt so lehrreiche und praktische Winke für jeden Landwirt, wie man wünschen möchte, derselbe wurde durch die Presse in der Weise veröffentlicht, wie es gefahren worden ist. Hier nur die wichtigsten Momente dieses trefflichen Vortrages. Herr Knauer der Qualität der Fruchtbarkeit, nicht außer Acht zu lassen, am meisten aber auf die Qualität derselben Rücksicht zu nehmen, da ein großer Preisunterschied zwischen der Qualität und schlechter Qualität vorhanden ist. Wichtig ist die richtige Auswahl: „Nicht Quantität, sondern Qualität!“

Die Factoren sprechen bei Erzeugung von Feldfrüchten ganz anders. Herr Knauer sprach, daß auch in unserer Gegend immer zu eng gebracht wird und endlich anreicht, die Düngung zu vermindern, und zu vermindern. Herr Knauer sprach, daß auch in unserer Gegend immer zu eng gebracht wird und endlich anreicht, die Düngung zu vermindern, und zu vermindern. Herr Knauer sprach, daß auch in unserer Gegend immer zu eng gebracht wird und endlich anreicht, die Düngung zu vermindern, und zu vermindern.

Nachdem der Vorsitzende dem Herrn Professor Wälder für seine lehrreiche und praktischen Winke, die er in seiner Verammlung ausgeprochen, erklärt hat Herr Knauer, daß auch in unserer Gegend immer zu eng gebracht wird und endlich anreicht, die Düngung zu vermindern, und zu vermindern.

Schließlich sprach noch Herr Knauer-Großers in seiner lauten, anregenden Rede über den Gemüthsbau und die Verbindung an Gemüthe nicht nur im vorerwähnten Sinne des Gehirns, sondern auch den Gemüthsbau, welcher durch die durch eine klare Darlegung des Wertes, welcher derartiges bauliches Gemüthe habe, namentlich, wenn man auch in unserer Gegend einen Export des gezogenen Gemüthes bewerkstelligen könne. Interessant waren namentlich seine Angaben über die Spannebau, von welchem er wünschte, daß es auch in unserer Gegend zu finden sei. Die Rede war höchst lehrreich und für alle Classen der Bevölkerung wurde. Auch hierin ist eine Debatte, an welcher sich namentlich der bekannte Gemüthschürfer und Gartenverstandige Herr Dippe aus Querfurt beteiligte.

Die Verammlung, die um 11 Uhr eröffnet war, wurde um 2 Uhr nachmittags geschlossen.

Meteorologische Station.

	20. Nov. 10. U. M.	21. Nov. 8. U. M.
Barometer Mittl.	757.84	758.95
Thermometer Celsius Mittl.	-3.18	-3.88
Rel. Feuchtigk. Mittl.	88.1%	88.0%
Wind	W 31	W 1

21. Nov. 6 Uhr früh. Bei fallendem Barometer und abwechselnder Ausdehnung und Verkümpfung der leichten Schichten, stehen nach dem Aufgange der Sonne die Lufttemperatur stellen, der Nordost hat überhandt abgehaupt, der Südwest vollendet. Thermometer: -2 K. Hauptpunkt nach dem Minimum: -4.5.

Betterer der Gewarte bei Domburg u. der Sternmarke bei Wol. 20. Nov. 8 Uhr morgens. Das Frostgebiet hat sich nicht verändert, nur hatte im südlichen Theile die Kälte sich etwas gelockert; im Norden und Nordwesten hielt das milde Wetter noch an. Das Barometer hatte im Nord- und Ostgebiete seinen Stand behauptet, sonst war es allgemein gefallen und verhältnißmäßig niedrig. Die Ausdehnung war vorbergriffen, die Luft im westlichen Theile von Europa war sie hart, im östlichen war sie schwächer. Mitteleuropa hatte vielfach besseren Himmel. Caparanda - 2 Sidon hell wollos, Petersburg 0 West licht bedekt, Mosau - 2 Sidon hell wollos, Stockholm - 3 Nordwest licht bedekt. Memel 0 Ost licht bedekt, Hamburg - 2 Nordwest licht bedekt, Berlin - 4 Ost licht wollos, Breslau - 3 Nordwest licht wollos, Wien - 5 Still halb bedekt, Wismar - 3 Ost licht wollos, Kassel - 3 Nordost mäßig bedekt, Karlsruhe - 1 Nordost mäßig bedekt.

* Aus Wimbleton, nahe bei London, wird der „Times“ von einem ungewöhnlichen Wetterphänomen berichtet. Am 17. Nov. wurde auf einem Theile der Erde von Wimbleton ein Schilddrüsenleber, die Ummantelung der Erde hatten aber noch nicht ganz ihren Wärrungswinkel verlassen, während das Land anderer Wärme hatte die bestmögliche Färbung seigte.

Provinzial-Nachrichten.

7. Weichensee, 20. Nov. In der heutigen Schöpfungserklärung wurde die Rede über die Schatzkammer der Provinz, die der Stadtrath und Abgeordneten Trinius in der Provinzverwaltung beibehalten resp. beibehalten zu haben, freigegeben. Der Sachverstandige, Commissionsschreiber Herr Meißner hielt das sprachliche Schriftstück für hochachtungsvoll identisch mit dem Sachverstandigen der Angelegten. — Die eben beendeten Stadtrathswahlen in Weichensee fanden keine so rege Theilnahme, wie man sich nach dem Stande der Dinge hätte erwarten können. Der Wähler an der Wahl theil. Das Wahlresultat war folgendes: 3. Abtheil. Dr. med. Kuliga, Kaufmann Richter und Vogterder Jakob Neumann, 2. Abtheil. Buchdruckereibesitzer Kell und Fabrikant Schumann wieder; und Heutler Knapprod neu gewählt. 1. Abtheil. Doctor Dr. Rosalsh und Wauermeister Herr Meißner, 20. Nov. Die Nachricht in Nr. 268 ist

Saale-Bez. über einen Brand ist dahin zu haben, daß es nicht in Wägen, sondern in Zimmern gebrannt hat. Es ist...
Zuletzt nämlich niedergegangen. Das Feuer ist, wie verlautet, von einem gewissen Gefährt (aus Sommerda bedürftig) angelegt worden. Derselbe hatte bei 24 in Zimmern gelandet und bei seiner am 1. Nov. erfolgten Entladung angeblich 15 W. Lohn zu wenig erhalten. Als dieser darüber soll nun Stellung bezogen angelegt haben. Als sich derselbe nach vollkommener Arbeit noch dem benachbarten Dorfe Sophienstadt flüchten wollte, wurde er auf dem Wege von der böhmerischen Strassenmannschaft angehalten und festgenommen. 3. hat die Zeit bereits eingeklungen. — Die 5. Klasse ist in hiesiger Gegend doch nicht gar so unangenehm, wie ursprünglich bemerkt wurde. Am Freitag war in der weisnerischen Flur Treibjagd, wobei nahe an 400, und gestern in unserer Flur, wobei 150 Hainen geschossen wurden.

Dem Oberstaatsanwalt C. Probus in Naumburg ist der Rathe übergeben 2 Klaffe mit Eisenbahn vertrieben sich bei der Rube. Der Ritterschultheiß Max von dem Dorne zu Verdenen für den Ritterschultheiß einer Fischereiaktivität für den Regierungsrath Meixburg beschäftigt ist und während der Ritterschultheiß in Verdenen die nötigen Materialien unterrichtet.

Am 19. d. M. Nachmittags erhielt auf dem Bahnhof in Galtzsch die Bahnarbeiter Königin dem Königen eines Jagdes unter die Locomotive. Derselbe ging dem Unglücklichen über die Brust, so daß der Tod sofort eintrat.
Auf dem Bahnhof in Naumburg wurden am 19. d. M. Nachmittags von einem Viehdiebstahl berichtet, der nur wenig Augenblicke dauernd Abwesenheit des Küchlers die Fische gelassen. Bis jetzt ist eine Spur von dem Diebe noch nicht ermittelt.

In dem schwarzburschlichen Dieb Wasserberg hat sich seit unserer letzten Nachricht bereits nach einer telegraphischen Nachricht bemerkt, daß die Einrichtung eines Jagdes hat angeordnet werden müssen. Eine Diakonin aus Dresden leitet die Pflege der Kranken.

Bemerktes.

Ueber den Verlust bei Wiphan in der Schweiz, welchen wir vorgestern bereits nach einer telegraphischen Nachricht bemerkt, ist nun weiter geschrieben: Am letzten Sonntagmorgen 2 Uhr wurden die Bewohner des Dorfes durch eine Erschütterung und ein gewaltiges Rauschen und Krachen aufgeschreckt. Es war der Schüttel an der Wandung des Altbauhauses mit einem Stück Sand im See versinken und im Sommergebiet des Dorfes, ca. eine Stunde oberhalb des Dorfes, hatte eine mit Unterholz und Krüppelbäumen bedeckte Halbe vom Gletscher losgelöst und war nach dem Einsinken hinuntergerollt, das nachteilig ausfüllte und das Wasser derselben fließen. Es brauchte eine Zeit von 2 Stunden, bis der getauete Schlamm sich einen Durchbruch geschoßen hatte und nun mit der Brücke mit wegriß. Die Sturmfluten erlöschten und riefen stürzende Hände herbei zum Bau von Schutzbänken, um den drohenden Ausbruch gegen das Dorf zu verhindern. Die Bewohner machten sich zum Ausziehen bereit, wenn von die unheimliche, grau-schwarze, dierbeitige Masse erfasst hätte, der wäre verloren gewesen. Glücklicherweise wurde die Gefahr nicht mehr größer, die Schlammflut nahm ab, so daß sie im Bach-

bett gehalten werden konnte. Das gleichmäßig rubige Abfließen des Aufschlammes dauert noch fort und wird wohl, so lange die Ursache nicht beseitigt ist, noch lange fortandern. Was die Ursache dieser Erscheinung betrifft, so ist dieselbe wahrscheinlich in einem lokalen Erdböhr zu suchen.
[Die Großfürstin bei ihrer Geschieben.] Als die Großfürstin-Thronfolger bei ihrer Anwesenheit in Berlin vernahm, daß die Dame, welche lange Jahre in dem Hause ihres Vaters, als er noch Prinz von Schleswig-Holstein war, als Köchin gedient, und die auch ihre, der Großfürstin, Erziehung geleitet hatte, in Berlin ihren Aufenthalt genommen habe, eilte sie sofort zu ihr und freute sich, alte Erinnerungen ihrer Kindheit aufzufrischen. Sie blieb längere Zeit bei der Freundin ihrer Jugend und lud sich selbst zum Frühstück bei ihr ein.

Für die Hinterbliebenen der Opfer der Sabotage (Katalin) Lady Capovanni und die Hinterbliebenen der übrigen in Kabul ermordeten Geiselnachrichtigen werden nach englischen Blättern eine doppelte so große Pension erhalten, als unter gewöhnlichen Umständen ihnen zufließen würde.
Streitigkeit seines Amtes entsetzte Prebiger Rathsoff hat sich vor Kurzem verheiratet. Um der Einmischung seiner Ehe eine gewisse Weiche zu geben, ohne seinen kirchlichen Gegnern Concessionen zu machen, verheiratete er einen ihm befreundeten Prebiger die Ehe in seiner Wohnung, und statt des Zehnten im Predigtamt, die Ehe-Schlichtung hat den Prediger seitens des Constitoriums eine Geldstrafe von 200 R. sowie einen Verweis ausgesprochen, welchen der Prebiger demnach, angetan mit dem Ansehen, von dem Constitorium entgegenzunehmen hat.

Lotterie.

Leipzig, 20. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 96. Königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:
15000 R. auf Nr. 28442.
5000 R. auf Nr. 5105 7895 7907 95109 40514.
3000 R. auf Nr. 4020 11158 18391 14875 23492 25250 25978 28965 30819 31952 33384 33679 40858 41255 41780 51958 52434 54141 55391 59627 65659 68144 77164 79460 80405 84876 85354 86327 89189 90255 90944 91614 92363 93164 94060 97663 97863.
1000 R. auf Nr. 73063 8793 11307 15705 17153 19874 21610 47813 52044 69807 72482 75795 78449 81949 86147 89380 91309 92388 94880 95580 95683 97335.
500 R. auf Nr. 102 3551 3640 4942 5378 5411 6068 7407 9289 9683 14807 16794 17427 19133 20777 22210 23023 23888 25489 33490 36342 44422 44238 47565 49041 53074 56542 75494 80076 81567 84329 88390 89238 92870 97031 98400 98886.
300 R. auf Nr. 437 1013 1145 1857 3578 3987 5889 6920 7340 10038 11327 11776 12284 13764 13959 15179 15192 15638 16293 16510 16792 16982 17938 18502 18745 21888 24013 27966 28453 28943 29066 29129 29182 31744 31828 32243 35528 37849 38554 39409 39940 40423 40569 43247 43974 45375 45663 45931 43447 50545 51149 52432 53114 53883 53930 55346 57343 57577 58141 59144 60990 63158 64041 64820 64863 64939 66124 66315 67762 68768 71657 74593 75242 75608 76398 76702 77654 78907 78405 78958 82821 82558 84309 84923 84964 85109 87413 88457 89034 90466 91338 93938 95443 966 5 97725.

Gabels, Berthels- und Böbes-Nachrichten.
— Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn. Unter dem Titel „Individualrecht der Verhaftung“ ist von dem

bekanntem Berliner Rechtsanwält Dr. v. d. Hagen (oben eine Brochüre erschienen, welche sich bei der Eisenbahnreise im Allgemeinen und mit den Rechten der Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn-Wagenreiser in im Besonderen beschäftigt, und den Nachweis führt, daß der unklare der Regierung und der Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn-Gesellschaft unter dem 5. Juni d. J. abgeschlossene Vertrag aus doppelten Gründen rechtswidrig ist, nämlich erstens, weil die Einzelrechte des Actionärs, wie der Verleiher es nennt: die „Individual-Rechte“, sprechlich der Verleiher die B. unbedingtheit gegeben seien, und zweitens, weil der Vertrags-Einstwurf eine unrichtig unzulässige Form habe, da er es in das Belieben der Regierung stellt, das ursprünglich eintretende Rechtsverhältnis in einen vollkommenen Ankauf des Objectes umzuwandeln und dies landrechtlich unzulässig ist. — Berlin in Anhaltische Eisenbahn. Wie der „Fr. Z.“ telegraphisch mit, daß die Regierung der Bahn 4 1/2 % angeboten.

Eisenbahnlinie Sommerda-Weimar. Wie verlautet, wird das Projekt betr. den Bau dieser kurzen Verbindungsstrecke selbst ventiliert.

Magdeburg, 20. Nov. Sandweien 210-225 R., Naumburg 195-208 R., Wittenberg 165-188 R., Cönnern 192-212 R., Sandberg 180-188 R., Wittenberg 145-154 R., per 1000 R. Rariofelpirinus. Locomotive aufbewahrt. Termine unbenutzt. loco ohne Fahr 60 R., ab Bahn 61 1/2 R., Naumburg 60 R., Dec-Jan 60 R., Jan-Feb 60 R., Feb-März 60 R., April-Mai 60 R., per 10000 % mit Liebermann der Gebinde 4 R., per 100 R. Rübenstrichfest. loco fest, pr. Nov. 57 1/2 R.

Wittenberg, 20. Nov. Weizen 20.20-22.06 R., Roggen 19.05-19.64 R., Gerste 17.67-18.67 R., Hafer 13.00-14.00 R., Erbsen 30 R., Speltheinoblen 00 R., Linen 00 R., Kartoffeln 5.00-6.00 R., Stro 0.00-0.00 R., Sen 0.00-0.00 R., per 100 Kilogr. Hirnschlag 1.00-1.36 R., Schweinefleisch 1.10-1.20 R., Kalbfleisch 0.80-1.00 R., Schmalz 0.80-1.00 R., Speck 1.60-1.80 R., Butter 1.60-1.70 R., G. Butter 2.00-2.20 R., pr. 1 R. Eier 3.50-3.80 R., Rife 3.50 R., per 6000.
Berlin, 20. Nov. Weizen 100 R. 22.20-23.50 R., Roggen 17.10-17.50 R., Gerste 16.50-19.60 R., Hafer 15.00-15.50 R., Rife 3.50 R., per 6000. R. 4.00-7.0 R., Erbsen 20-23 R., Linen 24-48 R., Speltheinoblen, weisse, 22-28 R., Kartoffeln 5.00-7.50 R., Hirnschlag 1 R., 1.10-1.50 R., Schweinefleisch 1.00-1.40 R., Kalbfleisch 1.00-1.40 R., Schmalz 1.00-1.30 R., Butter 1.80-2.80 R., Eier, 60 Stück 3.40-3.60 R.

Wasserstands-Nachrichten.
Saale, Halle, 20. Nov. d. M. Unterf. 2.04 21. Werra, 2.02 Trotha, 2.00. Nov. Unterf. 2.60. 21. Werra, 2.52. Halle, 20. Nov. Oberf. 1.36. Unterf. 1.40
Werra, 20. Nov. d. M. Unterf. 2.04 21. Werra, 2.02 Trotha, 2.00. Nov. Unterf. 2.60. 21. Werra, 2.52. Halle, 20. Nov. Oberf. 1.36. Unterf. 1.40
Werra, 20. Nov. d. M. Unterf. 2.04 21. Werra, 2.02 Trotha, 2.00. Nov. Unterf. 2.60. 21. Werra, 2.52. Halle, 20. Nov. Oberf. 1.36. Unterf. 1.40

2000 Meter Gold- u. Silberbesatz

auch für Wappensfabrikanten, Gold- und Silber-Borde zu auffallend billigen Preisen empfiehlt.
Schmerstraße. L. Gundermann, Schmerstraße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle als sehr preiswerth:
Eine Parthie Kleiderstoffe,
als:
Diagonales in allen Farben, berl. Elle 40 u. 50 Pf.
Ripso " " " " 50 Pf.
reinwollene Lastings, berl. Elle 80 Pf.
vorzüglich zu Hauskleidern, berl. Doppelastres, Elle 25, 35, 40 und 50 Pf.
84 reinwollene Lamas, berl. Elle von Mk. 1,25 bis 2,50.
Ferner grosses Lager in:
Wollenen Hemden u. Jacken,
Unterbeinkleider von 1 Mk. Barchenthemen Mk. an, von Mk. 1,25, 1,50, 2,00 bis 6,00.
Gobelin-, Rips- u. Tuchtschdecken,
Bettzeuge, weisse u. bunte Gardinen.
Grosse Auswahl in:
fertigen Kinderkleidern und languettierten Planellecken, Double- u. Plüschjacken.
Schliesslich mache noch auf eine grosse Parthie **Weisse Waffelbettdecken** aufmerksam, das Stück zu Mk. 1,50, und sichere meinen werthen Kunden eine prompte und reelle Bedienung zu.
Schülerhof 22 **G. A. Henze.** Schülerhof 22 am Markt.

Unterjacken u. Hosen

in besten Qualitäten, allen Farben, Größen und Weiten billig bei
Geschwister Storch,
Seifstraße 7 und II. Geschäft: Obere Weisigerstraße 71.
Göthen. Querfurt. Weissenfels.
Grösste Plissé- u. Rundbrennereien
F. Lindenheim,
Halle a/S., Schmerstraße Nr. 30.
Wittenberg. Bitterfeld.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine

Mathausgasse 15 und kleiner Sandberg 2.
Wegen Regulierung meines grossen Lagers verkaufe von heute ab zu jedem nur annehmbaren Preis. Gleichzeitig empfehle große Auswahl von Weihnachts-Präsenten.

Wilh. Walter in Halle a/S.,

Zeigerstraße 92,
erlaubt sich hierdurch auf sein großes, in allen Sorten reich sortirtes
Gardinenlager
aufmerksam zu machen.
Roste zu einem und mehreren Fenstern zu herabgelegten Preisen sind stets vorrätig.

Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz.

Collmann-Steuerung.
Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York,**
Savre anlaufend, Herder 10, Decbr. Gollert 24. Decbr. Wittenberg, 17. Decbr. von Hamburg jeden Mittwoch, von Savre jeden Sonnabend.
Hamburg, Westindien und Mexico,
Savre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Tentonia 7. Decbr. Allemanntia 21. Decbr. Bavaria 7. Januar, von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anstich in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nacht, Hamburg,** Admiralitätsstrasse No. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.) sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a/S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

Boot's pat. Sicherheits-Dampfkessel.

Keine Explosionsgefahr, portable Feuerung, geringe Raumforderung, leichte Aufstellung, lange Dauer, Preise u. Zeichnungen zu Anträgen an die General-Agentur für König u. W. von Schöten der Patent steam boiler company in Birmingham.
Schütz & Hertel, Wurzzen.
Ueber 1000 im Betriebe.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Kaufmann Bruno Siebke** in **Deitzsch** beehren wir uns hiermit ergebend anzugeben.
Raubordr-Wähe, in **Novbr. 1879.**
Wilh. Gotsche und Frau.

Montag

sich eine reiche und große manere Wand-schneide zum Verkauf im „Gasthof zum gold. Pfing“ in Halle.
Buch & Rolle.



Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsern diesjährigen
Großen Weihnachts-Ausverkauf
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
 die wir in nachfolgendem
Preis-Verzeichniss
 dessen Notierungen wir streng innehalten, veröffentlicht:

Wäsche-Fabrikate
 in Saltbarkel der dazu verwandten schwersten Stoffe, in sauberer
 und dauerhafter Arbeit dieher von keiner Concurrenz übertraffen:
 Erktlingshenden 25 s. Wäse-Zäckchen 1/4 Dbd. 1 s.
 Knaben- und Mädchenhänden vom besten engl. Dowlas, b. 50 s. ab.
 Mädchen-Beinfleider in allen Größen mit Spitzenbesatz, von 60 s. ab.
 Mädchen-Interredes vom besten engl. Dowlas, 1 s. 25 s. ab.
 Damen-Händen vom schwersten engl. Dowlas, 1 s. 25 s. ab.
 Damen-Händen mit acht diez Einfäßen und Spitzenbesatz, 2 s.
 Damen-Reglées-Jacken in großartiger Auswahl, von 1 s. 50 s. ab.
 Damen-Beinfleider in Schirting, Dowlas u. Belzigue, b. 1 s. ab.
 Weiße Damen-Interredes in fetten großer Auswahl, von 1 s. 50 s. ab.
 Schleppröcke mit breiten glatten Ärmeln, 6 s.
 Herren-Händen von schwersten engl. Dowlas, 1 s. 50 s.

Oberhemden
 mit eleganten 3-fachen Schür-Einfäßen, amerikanische Facons, 2 s.
 75 s., mit gestickten Einfäßen 3 s.

Weiss-Waaren:
 Garnituren (Kragen und Manschetten) mit wachsenden Spitzen, 50 s.
 Damentragen mit Unterrock in großer Auswahl, b. 20 s. ab.
 Prachtvolle Cavalier-Doppeltulpen, 3 Paar 50 s.
 Elegante gestickte Herren-Gemischts, 50 s. für Knaben 40 s.
 Herren-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Dbd. 3 s.
 Wäsche- und Spitzen-Beinfleider in großartiger Auswahl, von 20 s. ab.
 Gute weiße Taschentücher, 1/2 Dbd. 60, 100 u. 125 s.
 Taschentücher v. feinsten Fein-Feinen, 1/2 Dbd. 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 u. 3,00 s.
 Gestickte Batist-Taschentücher mit bunten Kanten, 1/4 Dbd. 50 s.
 Weiß-Taschentücher mit reich gestickten Enden, von 40 s. ab.
 Morgenshauben in großer Auswahl, b. 25 s. ab.
 Schoner Strickerei in 200 verschiedenen Mustern, Wtr. 30 s.
 Weiße Damen-Schürzen mit Ziererei-Verzierungen, 75 s.
 Weiße gestickte Mädchen-Schürzen mit Bat. 40 s., Kermelschürzen 50 s.

Gardinen
 offerieren wir, um unser Lager darin vollständig zu räumen, zu folgenden
 Preisen: Mullgardinen Wtr. 30 s. Zwirngardinen Wtr. b. 45 s. ab.

Wollwaren:
 Ananas-Kopff, Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher, neueste
 Dessins in großartiger Auswahl, Stück von 50 s. ab.
 Elegante garnirte gefütterte Ananas-Kopffächer 2 s. 50 s.
 Feinere Waffel-Taschentücher, reine Wolle, 1 s.
 Feinere Knäpftücher, reine Wolle, 25 s.
 Feinere Waffel-Manteltücher 1/4 Dbd. 1 s.
 Feinere u. Merino-Gesundheitshänden f. Herren u. Damen, 1 s. 25 s.
 3-fache Herren-Beinfleider, 1 s. 75 s.
 Strick- u. Wollwaren aus besten Wollgarben in allen Größen b. 1 s. 25 s. ab.
 Grob- und feine Herren-Schawlfächer, reine Wolle, 90 s.
 Große Lama-Herren-Schawlfächer, reine Wolle, 90 s.
 Gestrickte wollene Ringel-Kindertrümpfe, b. 30 s. ab.
 Gestrickte wollene Damenstrümpfe, 75 s.
 Schwere gestrickte wollene Herrenstrümpfe, 40 s.
 Schwere gestrickte Herren-Interbeinfleider, 90 s.
 Gestrickte Mädchen- u. Damenweiser, in großer Auswahl, von 1 s. 50 s. ab.

Filzröcke
 für Damen in großartiger Auswahl aus nur reinvollkommenem Filz
 mit eleganten Garnierungen, von 2 s. ab.
 Mädchen-Filzröcke mit Bordüre u. eleganten Lanquettir, von 1 s. ab.
 Damen-Röcke vom besten feiner Filz, elegant lanquettir, 4 s.
 Damen-Beinfleider vom besten feiner Filz, eleg. lanquettir, b. 1 s. 50 s.
 Mädchen-Beinfleider v. best. feiner Filz, eleg. lanquettir, b. 1 s. 25 s. ab.
 Schleppröcke vom feinsten Wollfilz mit dreier Bordüre, 3 s.
 Damen-Perkal-Wattendecke, 3 s.

Decken:
 Nech mit Seide gestickte Tuch-Zischdecken, 2 s. 25 s.
 Nech Cachemir-Zischdecken, reine Wolle, 2 s.
 Große leinene Damast-Zischdecken, 1 s. 75 s.
 Elegante Alps-Zischdecken, neueste Farberstellung, 5 s. 50 s.
 Käsedecken in allen nur denkbaren Größen, von 2 s. ab.
 Große weiße Waffeldecken mit langen Franzen, 2 s.
 Feinere Damast-Zischdecken, das ganze Dbd. 2 s.
 Einfache wachbare Käsedecken in allen Größen, von 20 s. ab.
 Lichtfächer, Servietten, Küchen- und Stuben-Handtücher, um
 vollständig damit zu räumen, zu wahren Spottpreisen.

Bettzeuge etc.
 Carotte baumwollene Bettzeuge, wolwacht, Meter von 30 s. ab.
 Carotte reinleinene Bettzeuge, Meter 75 s.
 Gestreifte und rothe Federleinen, nur schwere Qualität, Meter 75 s.
 Gestreifte leinene Schürzenzeuge, neue Muster, Meter 50 s.
 3/4 breiten Käsestoff, Meter 60 s.
 Shirting, Chiffon, Dowlas, Kleider-Mulls, Piquee etc.
 zu Fabrikpreisen.

Diverse.
 Feinste Herren-Schawlfächer in den neuesten Dessins, 2 s. 50 s.
 Feinste Damen-Cachenez in großer Auswahl, von 1 s. ab.
 Feinste Herren-Taschentücher, 2 s. 50 s.
 Feine Knäpfe u. Manteltücher, edle Angasafel, St. v. 35 s. ab.
 Feine Damenhände in großer Auswahl, von 40 s. ab.
 Halbfeine Herren-Schawlfächer, schwere Qualität, 75 s.
 Herren-Knopf-Gravallen von 10 s. ab.
 Herren-Gravallen mit Mechanique, neueste Facons, von 30 s. ab.
 Rindeslätze von 40 s. ab.
 Große wachbare Käsedecken, 2 s. ab.
 Damen-Servietten, von Einfachen bis zum elegantesten, von 30 s. ab.
 Gestreifte leinene Damenschürzen mit Bat. 50 s.
 Gestreifte leinene Schuchschürzen, 1 Wtr. lang, 75 s.
 Gestreifte leinene Mädchen-Schürzen mit Bat. von 25 s. ab.
 Gestreifte leinene Kermelschürzen, von 35 s. ab.
 Damen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Wolle, 75 s.
 Mädchen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Wolle, 50 s. ab.
 und Hunderte anderer Artikel zu räumend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
 11. große Ulrichstraße 11.
 Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.
 Wiederverkäufeln hoher Rabatt.

Grosser Ausverkauf.
 Wegen Umbau meines Locals
 beabsichtige ich mein Lager fertiger Herren-, Damen-
 und Kinder-Garderobe bedeutend zu verkleinern.
 Ich stelle daher meinen grossen Vorrath in:
Winter-Ueberzieher, Schlafrocken, Kaisermäntel,
Joppen, Damenmäntel etc. etc.
 bis **Weihnachten** zum **Ausverkauf** und habe die
 Preise in Folge dessen um **25%** ermässigt.
Halle a. S. E. Bendheim, Leipzigerstr. 1.

Leipzigerstraße 6
 vis-a-vis
 d. gold. Löwen.
Central-Depôt
 vis-a-vis
 d. gold. Löwen.
für Concursmassen-Ausverkäufe
 Das Gros der aus der
M. M. Schönebeck'schen Concursmasse
 herrührenden Waaren ist eingetroffen. Darunter ca. 400 elegante Winterüber-
 zieher, schon von 13 s. an, 1200 Paar Fosen in den feinsten Stoffen, ca. 300
 herrliche complete Anzüge neuerer Facons in vorzüglichsten Stoffen, Strick-
 mäntel, Jagdjoppen, Schlafröcke, Anbenanzüge und Arbeitsböden, alles in
 reellen Stoffen, beispielsweise billig. — Der Verkauf findet von Morgens 8 Uhr bis
 Abends 7 Uhr zu festen Tagespreisen statt.

Rosenberg & Joachimsthal
 große Klausstraße 41 (neben Hotel
 Stadt Zürich)
Complete Anzüge
 für Herren
 in Stoff von Wtr. 20 an.
Anaben-Anzüge
 in Stoff
 von Wtr. 4.50.
Stoff-Röcke
 von Wtr. 10.50, Fosen von Wtr.
 4.50, Westen von Wtr. 2.50.
Anaben-Paletots
 und Kaisermäntel in größerer
 Auswahl von Wtr. 7.50.

Barometer
 mit vorzüglich ausgeführten, vollständig
 luftleeren Nöhren, sowie alle Sorten
 Metall-Barometer empfiehlt
Otto Unbekannt
 Kleinschmiedes.
Klinterfues
Patent Hygrometer,
 zeigt die relative Feuchtigkeit der Luft
 und lehr das Wetter des nächsten Tages
 einschließl. der Nachtstunde beurtheilen.
Otto Unbekannt
 Kleinschmiedes.

Winter-Ueberzieher
 sind wir in der Lage schon mit
 Wtr. 16.50 abgeben zu können, in
 besserer Qualität Wtr. 18 u. f. w.

Saquetts in Matins und
 Doublets 2.850,
 Joppen in Filz und Velour von
 Wtr. 8.25.
Schlarföcke
 empfehlen wir ganz besonders
 zu sehr billigen Preisen.
Hamb. Lederhosen
 von Wtr. 6
 Lederhosen von Wtr. 2.75.
Arbeitsjopen
 v. Wtr. 2.50, Westen Wtr. 1.50,
 Quacks Wtr. 3.

Künstliche Zähne
 nach neuest. Meth. ohne Gummi,
 Plomb, Keimig, Reparatur, Robnjom.
 bei Hof. **Julius Sachse junior,**
 Nr. Ulrichstr. 20, II. (Eing. Alsterdamm).

Gewehre,
 Munition und Jagdtentillen, so-
 wie Revolver und Testingen ohne
 Ankauf empfiehlt bei großer Auswahl
 billigst
C. Habenthal, Büchsenmacher,
 Galle e/2, Rathhausg. 11.
 Reparaturen sauber u. preiswürdig.

Kriele & Klewitz
 Leipzig, Halle a. S.,
 Katharinenstrasse 3, Poststrasse 8,
Specialgeschäft
 für Teppichfabrikate, Decken etc.
 empfehlen:
 la. Brüssel-Teppiche
 von 27-150 Mark.
 la. Plüsch-Teppiche
 von 22-130 Mark.
 la. Tapestryteppiche
 von 18-60 Mark.
 Perser Patent
 von 22-55 Mark.
 Pult- und Bettvorlagen
 in Brüssel, Plüsch, Tapestry und Faconné
 1-12 Mark.
Neuheit: Salon-Fusskissen.
 Nur reelle Fabrikate auf Lager.
 Preise niedrig aber fest.

Emser Pastillen
 aus den besten Bestandtheilen der
 Emser Wassern unter Leitung der
 Administration der König Wilhelms
 Felsenquellen bereitet, von bewährter
 Heilkraft gegen die Leiden der Res-
 pirations- und Verdauungs-Organen,
 in plombrirten Schachteln mit Con-
 trollstreifen vorräthig in Halle bei
 Apotheker **M. Thamm,** Apotheker
A. Kolbe, Apotheker **M. Walte-**
 gott u. bei **Helmbold & Co.**
 Engros-lager.
 Engrosversandt: Magazin d.
 Emser Felsenquellen in Cöln.

Brustbonbon,
 den **Stollwerck'schen** gleich; nur in
 ihrem Bestandtheilen verfahrter und
 dabei 30% billiger, empfiehlt als
 bestes Sanemittel bei catarrhe-
 tischen Leiden des Mund 1/2 Wtr.
 täglich frisch die Conditoren von
H. Schlack.

Bücklinge u. Spoffen
 verkaufen in Bücklingen unter Auf-
 nahme des niedrigsten Tagespreises
Bescke & Co., Hamburg.
 Für den Inhabertheil verantwortlich
 W. König in Halle.
 Mit Bescke.

Restaurant Mayer, Leipzigerstr. 81.
 Sonnabend Pöttekuchen u. Scherppöten mit Sauerstoff u. Meerrettig.
 Halle. Druck und Verlaß von Otto Sendel.